

Datenanlieferung Akzidenzdruck

Fehlerfreie Daten erzeugen und versenden

Vorwort

Grundlage für die Lieferung von Produktionsdaten an Bechtle Druck&Service ist die jeweils aktuelle Version des bvdM MedienStandard Druck (MSD).

Zur Erreichung einer höchstmöglichen Sicherheit bei der Datenkommunikation haben wir als Basis unserer Angebote druckreife PDF/X-1a-Daten gewählt. Dieses Format bietet sich durch seine systemübergreifende Struktur, die relativ geringen Datenmengen und die fest integrierten Prüfroutinen für den Datenaustausch in der Druckvorstufe an.

Sollten Sie keine Erfahrungen mit PDF oder Proof haben, sprechen Sie uns bitte an, damit wir gemeinsam eine Lösung erarbeiten können.

Ziel

Unser oberstes Ziel ist es, die Erwartungen unserer Kunden und Partner in Bezug auf Termine und Qualität stets zu erfüllen. Bitte helfen Sie uns dabei durch Einhaltung der zwischen uns vereinbarten Fristen und die Anlieferung korrekter und vollständiger Unterlagen. Eine nicht termingerechte Datenanlieferung kann eine Verschiebung des Drucktermins zur Folge haben.

Dokumentaufbau

Sämtliche angelieferten Seiten für ein Objekt sollten mit den gleichen Software-Tools, -Versionen und -Einstellungen identisch erzeugt werden. Sind Daten unterschiedlich aufbereitet oder stammen aus verschiedenen Quellen, ist ein Hinweis sinnvoll und für die zügige Verarbeitung sehr hilfreich.

Beim Seitenaufbau ist darauf zu achten, dass Text und andere Elemente, die nicht angeschnitten werden sollen, mindestens 2–3 mm vom geplanten Beschnitt entfernt stehen sollten.

Für alle randablaufenden Seitenelemente (Bilder, grafische Elemente, Linien etc.) ist zum Nettoformat eine Beschnittzugabe von mindestens 5 mm anzulegen.

Dateibenennung

Verwenden Sie nach Möglichkeit aussagekräftige Dateinamen. Diese dürfen keine Sonderzeichen, Leerzeichen oder Umlaute enthalten. Einzige Ausnahme hiervon bildet der Unterstrich und das Minuszeichen, die zur Verbesserung der Lesbarkeit und Unterteilung verwendet werden können. Den Satzpunkt bitte nur bei Dateinamenserweiterungen benutzen wie z. B. Dokumentname.suffix.

Zusätzlich sollte der Dateiname eine maximale Länge von 31 Zeichen inklusive Suffix nicht überschreiten.

Beispielbenennung: s001-010_Auftrag.pdf

Sprachwechsel

Für die Produktion von Sprachwechslern werden die Basisdaten in den Farben Cyan, Magenta und Yellow mit den Schwarzplatten der jeweiligen Wechsel kombiniert. Um eine problemlose Verarbeitung der Daten zu gewährleisten, müssen folgende wichtige Grundvoraussetzungen eingehalten werden: Der Schwarzauszug muss komplett mit allen nicht-wechselnden farbigen Elementen wie Bilder oder Logos mit exakt gleicher Position angeliefert werden. Stellen Sie sicher, dass alle Elemente, die von Version zu Version wechseln, in Schwarz eingefärbt sind und auf Überdrucken stehen.

Es ist sinnvoll, alle zu wechselnden Elemente in einer fünften Farbe (z.B. Sonderfarbe „Textfarbe“) auf einer eigenen Sprachebene anzulegen (je Sprache eine separate Ebene). Die Wechseldateien können als gesonderte Datensätze (composite PDF, das nur die Farbe/Ebene „Textfarbe“ enthält) geliefert werden.

„Überdrucken“ bzw. „Aussparen“

Alle schwarzen Seitenelemente müssen schon im Layout-Programm auf „Überdrucken“ angelegt sein. Dies gilt insbesondere für Elemente, die für einen Textwechsel vorgesehen sind.

Negative weiße Schriften bzw. Elemente müssen auf „Aussparen“ stehen.

Überfüllung

Überfüllungen (Trapping) werden durch unseren Workflow vorgenommen. Ausnahme ist, wenn in den Dokumenten eine spezielle Einstellung für die Überfüllungen getroffen wurde, dann werden diese übernommen.

Sollten Sie spezielle Überfüllungen wünschen, so besprechen Sie dies bitte mit unserem Auftragsbearbeiter.

Bundverdrängung

Bei umfangreichen Produkten in der Sammelheftung ist die Bundverdrängung zu berücksichtigen. Dies geschieht bei uns automatisiert über unseren Workflow und muss somit von Ihnen nicht berücksichtigt werden.

Schriften

Verwenden Sie bitte ausschließlich PostScript-Schriftschnitte (Type 1). Die Verwendung von Modifikationen aus dem Schrift-Stil-Menü der DTP-Programme und selbst modifizierter Schriftschnitte (Sonderzeichen) kann bei der Verarbeitung und Wiedergabe zu Schwierigkeiten führen und sollte daher unbedingt vermieden werden. Für spätere Korrekturen ist es sinnvoll, wenn Sie nicht nur die Fontuntergruppe, sondern den kompletten Zeichensatz ins PDF einbetten.

Schriften in allen eingebundenen eps-Daten müssen in

Pfade gewandelt oder vollständig eingebettet sein, um eine reibungslose Verarbeitung zu ermöglichen.

Bild-/Grafikdaten/Strichbilder

Zur optimalen Verarbeitung bieten sich eps, tiff oder jpg als Speicherformat für Farb- und Graustufenbilder an. Die Auflösung darf nicht weniger als 300 dpi betragen. Bei FM-Raster oder ab einem 80er-AM-Raster ist eine Auflösung von 400 dpi zu wählen.

Zur Kompression kann jpeg mit maximaler Bildqualität (minimaler Kompression) gewählt werden.

Strichzeichnungen sollten als tiff in 1200 dpi Auflösung angelegt werden. Als Komprimierungsmethode hat sich hier LZW bewährt.

Transparenzen

Transparenzen können Sie bei der PDF-Erzeugung auf eine Ebene reduzieren (Flattening). Beim Reduzieren der Transparenzen aus InDesign stehen Ihnen drei Qualitätsstufen zur Verfügung. Sie sollten hier „hohe Auflösung“ einstellen. Grundsätzlich gilt: Je niedriger die Auflösungsstufe, desto größer die Vektorbereiche, die in Pixelbilder umgerechnet werden. Folglich sinkt mit abnehmender Auflösung die Qualität der Kanten.

Farbmodus

Alle Bilder müssen als composite CMYK (+ optionaler, im Druck gewünschter Sonderfarbe) angelegt sein.

Bei Duplex-, Triplex- und Quadruplex-Bildern sollte die korrekte 2-, 3- bzw. 4-farbige Umsetzung geprüft werden. Schwarzweißbilder müssen im Farbmodus „Graustufen“ angelegt sein.

ICC-basierende Farben

Um einen einheitlichen Druck zu erhalten, sollten Sie darauf achten, dass alle Bilder im Dokument mit dem gleichen ICC-Profil separiert wurden (beachten Sie bitte, dass ein einfaches Zuweisen des Profils einer bereits erfolgten Separation der Datei ohne Einfluss ist).

Bitte senden Sie uns keine RGB-Daten ohne vorherige Absprache.

Bitte hängen Sie keine ICC-Profile an technische Raster, Schriften oder Logos an.

Gesamtfarbauftrag

Der Gesamtfarbauftrag muss zur Wahrung einer hohen Produktionssicherheit für den Rollenoffset auf maximal 300 % begrenzt werden. Für Bogenoffsetproduktionen darf der Gesamtfarbauftrag 340% nicht überschreiten.

Farbprofile

Für die Separation und Farbbearbeitung können Farbprofile und Farbanpassungen nach PSO in Abhängigkeit des gewünschten Druckverfahrens (Rollen-/Bogenoffset) und der Papierklasse verwendet werden.

Unter www.eci.org stehen Standard-ICC-Profile für die unterschiedlichen Druckbedingungen zur Verfügung.

Dabei sollten Sie nach folgenden Klassifikationen vorgehen:

Papiertyp 1 und 2: Profil: ISOcoated_V2_eci.icc
glänzend oder matt gestrichen Bilderdruck

Papiertyp 3: Profil: ISOwebcoated.icc
glänzend gestrichen Rollenoffset (LWC)

Papiertyp 4: Profil: ISOuncoated.icc
ungestrichen weiß Offset

Papiertyp 5: Profil: ISOuncoatedyellowish.icc
ungestrichen leicht gelblich Offset

Tonwertbereich

Durch die Verwendung der Computer-to-Plate-Technologie können in Abhängigkeit von der Papierqualität Tonwerte von 1–2 % bereits druckend und Tonwerte von 97 % noch offen sein.

Proof

Stellen Sie uns zur Farbabstimmung und inhaltlicher Prüfung bitte ein Kontrakt-Proof gemäß bvdM-MSD/PSO (Prozessstandard Offsetdruck) zur Verfügung. Ist ein Druck ohne farbverbindliche Kontrakt-Proofs gewünscht, sind zumindest Content-Proofs für die Prüfung der inhaltlich korrekten Umsetzung der Daten erforderlich.

PDF-Erzeugung

Standardformat für die Datenanlieferung ist composite-PDF, idealerweise nach den Bedingungen der ISO 15930 PDF/X für den normierten Datenaustausch in der Druckvorstufe.

Entgegen der PDF/X-Spezifikation, die benutzerdefinierte Rasterfunktionen erlaubt, bitten wir Sie dringend um die Verwendung unserer Distiller-Joboptions. Diese entfernen in den Daten enthaltene Rasterfunktionen bzw. die Information, dass diese Datei Rasterfunktionen enthält (was in aller Regel nicht der Fall ist). Sind Rasterfunktionen bzw. die Information in Ihren Daten enthalten, werden unsere RIP-Einstellungen überschrieben, auf denen unsere Prozessstandardisierung beruht.

Die Seiten müssen mit Schnittmarken geschrieben werden, die mindestens 12 pt vom Anschnitt entfernt stehen. Zu diesem Zweck ist es sinnvoll, das Seitenformat bei der Ausgabe an allen vier Seiten mit jeweils 5 mm Zugabe zum Nettoformat zu versehen und zentriert auszugeben.

PDF-Datenanlieferung

Bei Lieferung aller Druckdaten sind entweder „echte“ Einzelseiten, d. h. pro Seite ein PDF-Dokument, oder PDF-Dokumente mit mehreren gleichgroßen Seiten erforderlich. Wichtig ist, dass Sie uns keine Seitenausgabe mit Montagefläche liefern.

Ausnahmen sind Umschläge, die inklusive Rücken als Streifen, und Ausklappseiten im Inhalt, die zwar im Bund getrennt, aber als Montagefläche angelegt werden sollten. Hier helfen uns Falz- und Beschnittmarken bei der Positionierung der Seiten.

Offene Datenformate

Sollten Sie die Verarbeitung Ihrer offenen Daten wünschen, bitten wir Sie, sich auf die gängigsten Layout-Programme (InDesign, QuarkXPress) zu beschränken, in denen alle gewünschten Seitenelemente bereits endgültig platziert sind. Bitte verwenden Sie hier ausschließlich Standard-XTensions der Hersteller bzw. stellen Sie uns spezielle zur Verfügung.

Für ein Angebot zur Aufbereitung Ihrer offenen Daten oder zur Erstellung eines digitalen Layouts Ihres Druckproduktes sprechen Sie bitte unsere Auftragsbearbeiter bzw. Verkaufsberater an.

Testdaten

Wir bitten in jedem Fall um eine rechtzeitige Kontaktaufnahme durch den Datenlieferanten zur Abstimmung der Modalitäten für die Datenanlieferung.

Der Anlieferung von auftragsbezogenen Daten sollte ein erfolgreicher Testlauf vorausgehen. Bei Lieferung von vier bis acht exemplarischen Testseiten, die der Aufbereitung der Produktionsdaten entsprechen, verarbeiten wir diese bis zum Formproof. Sie erhalten von uns dann ein Feedback zu den Testdaten.

Vollständigkeit

Beim Zusammenstellen der Daten achten Sie bitte insbesondere bei offenen Datenformaten auf Vollständigkeit. Hilfreich für die Dateneingangskontrolle sind eine eindeutige Beschriftung des Datenträgers und ein beigelegter Ausdruck des Inhalts.

TIPP:

Wählen Sie für die Zusammenstellung Ihrer Daten vor dem Versenden „Für Ausgabe sammeln“ (QuarkXPress) oder „Verpacken“ (InDesign).

Datenübermittlung

Für die Übertragung Ihrer Daten schlagen wir den Einsatz unseres FTP-Servers vor.

Wir legen Ihnen auf Wunsch gern einen FTP-Zugang an. Nach jeder abgeschlossenen Datenübertragung senden Sie bitte eine kurze Info-Mail an den für Sie zuständigen Auftragsbearbeiter, damit wir umgehend mit der Datenverarbeitung beginnen können.

Ein für Inhalt und Farbe verbindliches Proof der gelieferten Datensätze sollte auf jeden Fall nachgereicht und angekündigt werden.

Datenträger wie CD-ROM oder DVD können selbstverständlich auch geliefert werden. Hierbei sollte es sich zu Ihrer Sicherheit ausschließlich um Kopien handeln.

Preflight

Wir unterziehen jede eintreffende Datei einem Preflight-Check. Um Ihnen die Möglichkeit einer Datenausgangskontrolle zu geben, stellen wir auf unserer Internetseite unser hierfür verwendetes PitStop-Prüfprofil zur Verfügung. Sollten bestimmte Fehlermeldungen (z. B. bei Fremddaten) unumgänglich sein, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis bei der Datenanlieferung.

Kontrolle

Ihre Daten werden, unabhängig vom angelieferten Datenformat, zusammen mit den von Ihnen zur Verfügung gestellten Kontraktproofs auf Richtigkeit und Verarbeitbarkeit geprüft. Hierzu erstellen wir intern einen sogenannten Form-Proof.

Form-Proof

Zur Freigabe Ihrer Daten erhalten Sie einen fertig gefalzten und gehefteten Form-Proof (stand- und inhaltsverbindlich). Dieser wird aus den fertig gerippten Daten eines gesamten Bogens auf einem Digitaldrucker oder Großformatdrucker erstellt. Dieser Form-Proof ist ausdrücklich nicht farbverbindlich.

Korrekturen

Da der Form-Proof per Downsampling von den fertig gerippten Daten erstellt wird, die auch für die Platten- oder Filmbelichtung verwendet werden, ist eine sehr hohe Übereinstimmung der Seitenelemente zum Druck gewährleistet. Umfangreiche Korrekturen zu diesem Zeitpunkt erfordern einen hohen zeitlichen Aufwand und verursachen hohe Kosten, da der gesamte Workflow erneut durchlaufen werden muss. Hierdurch kann der Drucktermin gefährdet werden – inhaltliche Korrekturen sollten daher vor der ersten Datenanlieferung abgeschlossen sein.

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Ausführen von Korrekturen in der PDF-Datei von unserer Seite aus möglich ist, wenn die Dateistruktur dies zulässt. Eine Korrektur in der PDF-Datei erfordert immer einen Speichervorgang. Hierbei kann es unter Umständen zu unerwünschten Veränderungen in der Datei kommen (z.B. verschobene Elemente). Eine erneute Druckfreigabe ist daher erforderlich.

Archivierung von Druckdaten

Wünschen Sie eine Archivierung Ihrer Druckdaten in unserem Haus für einen möglichen Nachdruck, sprechen Sie bitte den für Sie zuständigen Auftragsbearbeiter an. Ohne einen speziellen Hinweis archivieren wir die Daten eines Druckauftrags bis etwa 60 Tage nach Auslieferung des Endproduktes. Anschließend werden sie zu unserer Entlastung von den Servern entfernt.

Auf Wunsch können wir Ihnen vom letzten Stand der Produktionsdaten eine CD zusammenstellen.

Für ein entsprechendes Angebot wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Auftragsbearbeiter.

Wenn Sie weitere Informationen über die Datenerzeugung wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Ansprechpartner oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite www.diedruckvorstufe.de.

Bechtle Druck&Service
Zeppelinstraße 116
73730 Esslingen
Telefon +49 (0) 7 11 / 65 67 75 - 255
Telefax +49 (0) 7 11 / 65 67 75 - 455
www.bechtle-dus.de

 **BECHTLE**
Druck&Service
ESSLINGEN